Zwei neue europäische Cecidomyiden.

Ein Beitrag zur Kenntniss der Gallen erzeugenden Insecten.

Von **Fritz A. Wachtl** in Wien.

(Hierzu Taf. II.)

I. Cecidomyia potentillae n. sp. ♂ ♀

(Fig. 1—1 B.)

Männchen. Kopf mattschwarz, Hinterhaupt weissgrau behaart, unterhalb der Fühler ein Büschel aus langen weissgrauen Haaren. Augen schwarz, grob facettirt, fast den ganzen Kopf einnehmend. Taster silberweiss behaart, stark glänzend.

Fühler schwarzgrau, fast so lang wie der ganze Körper, 2 + 14gliedrig; das erste Geisselglied sitzend, die übrigen gestielt, die Stiele des zweiten und dritten Gliedes kürzer, die der folgenden Glieder ebenso lang als die Glieder selbst, letztere fast kugelig, das Spitzenglied etwas länger als die anderen, walzenförmig, eiförmig zugespitzt. Jedes Glied besitzt zwei Wirtel von weissgrauen, langen, abstehenden Haaren; die Haare des oberen Wirtels sind etwas kürzer als die des unteren.

Thorax mattschwarz, in den Seiten um die Flügelwurzeln rothbraun; zwei über den Rücken laufende, nach vorne zu divergirende Haarreihen, sowie die Behaarung der Thoraxseiten weissgrau.

Schildchen mattschwarz, mit einigen weissgrauen, nach hinten gerichteten Haaren an der Spitze.

Flügel glashell, dicht grau behaart, schwach violett irisirend, mit starken schwarzen Adern; die zweite Längsader vollkommen gerade, weit vor der Flügelspitze in den Vorderrand mündend. Fransen grau. Schwinger gelblich mit weissen, kurzen Härchen schütter besetzt.

Beine gelblich, weissgrau behaart, die Oberseite der Schenkel an den Vorder- und Mittelbeinen dunkel, fast grau.

Abdomen gelbroth, die Oberseite eines jeden Segmentes mit breiter, dicht mit schwarzen Schuppen besetzter Querbinde, der Seiten- und Hinterrand mit nach hinten gerichteter, abstehender, langer, weissgrauer Behaarung. Bauch röthlichgelb-grau, weiss behaart. Haltzange gelblich, die beiden Zangenglieder schwarz und weissgrau behaart.

Körperlänge des Männchens 1·75 *mm.*

Weibchen. Das ♀ ist im Allgemeinen ebenso gefärbt wie das Männchen; seine Färbung weicht jedoch darin ab, dass die Brustseiten um die Flügelwurzeln, die letzteren und das Abdomen fleischroth sind, die schwarz beschuppten Querbinden auf der Oberseite des Abdomens weder die Segmentränder, noch den Seitenrand erreichen und der Bauch eine breite, schwarzbraune Längsmittellinie besitzt.

Kopf schwarzbraun, wie beim ♂ behaart.

Fühler von braungrauer Färbung, wenig länger als Kopf und Thorax, 2 + 14gliedrig, die Geisselglieder sitzend, kurz walzenförmig.

Beine gelbbraun, die Oberseite der vier vorderen und die Oberseite der Tarsen an den hinteren schwarzbraun.

Legeröhre (Fig. 1 B) sehr lang vorstreckbar, hell, bräunlichgelb, mit einem schwarzen Flecken und mit zwei schwarzen Linien gezeichnet, ihre Spitze ohne Lamellen.

Körperlänge des Weibchens 1·75—2 *mm.*

Larve orangeroth. Sie lebt gesellig in den durch sie deformirten Blüthenknospen von *Potentilla argentea* L., verlässt die Galle im ersten Drittel des Monates Juli und begibt sich zur Verwandlung in die Erde, in welcher sie überwintert. Die Mücke erscheint (bei Zimmerzucht) im Frühlinge des nächstfolgenden Jahres.

Galle (Fig. 1). Das Gallengebilde besteht aus einer Deformation der Blüthenstände von *Potentilla argentea* L., indem die Blüthenknospen geschlossen bleiben, bedeutend verdickt und die Blüthenstiele ausserordentlich stark verkürzt sind, wodurch die einzelnen Blüthen an den Triebspitzen zu Büscheln zusammengedrängt und meist von den nächststehenden, sie umgebenden Blättern überwachsen werden. Alle in die Deformation einbezogenen Organe sind auch viel stärker filzig als die normal entwickelten.

Die inneren Blüthentheile werden durch die Larven vollständig zerstört (Fig. 1 A) und die Innenwände der deformirten Blüthenknospen sind stark gebräunt, fast schwarz.

Am 7. Juli 1883 fand ich in der Nähe von Znaim (Mähren) auf einem alten, wenig frequentirten, sehr schattigen Wege, welcher durch einen Hochwaldbestand führte, unweit dem Rande desselben, einige Pflanzen von *Potentilla argentea* L., die mit dem vorstehend beschriebenen Cecidium behaftet waren. In

einem angrenzenden Jungwuchse, in unmittelbarer Nähe des eben erwähnten Fundortes, wo diese Pflanze in Menge vorhanden, aber dem Einflusse des directen Sonnenlichtes ausgesetzt war, konnte ich keine Deformation auffinden.

D. v. Schlechtendal hat dieses Cecidium auch bei dem Badeorte Wittekind (Jahresber. d. Vereines f. Naturk. zu Zwickau in Sachsen, 1884, pag. 5) aufgefunden.

2. Cecidomyia trachelii n. sp. ♀

(Fig. 2—2 B.)

Weibchen. Kopf röthlich braun, Hinterhaupt schwarz, am Rande mit greisen nach vorwärts gerichteten Härchen besetzt, Gesicht unterhalb der Fühler mit einem dicken, nach abwärts gerichteten Büschel bleicher Haare.

Fühler von licht fahlbrauner Färbung, kurz, so lang als Kopf und Thorax, 2 + 13gliedrig, die Geisselglieder ungestielt, oval, dick, das Endglied eiförmig, zugespitzt, jedes Glied mit zwei Haarwirteln versehen, von denen der obere aus langen und abstehenden, der untere aus kürzeren und mehr anliegenden Härchen besteht.

Thorax fleischroth, mit drei breiten schwarzen Striemen über den Rückenschild, von denen die mittlere hinten abgekürzt ist. Diese Striemen fliessen ineinander, so dass zwischen denselben die rothe Grundfarbe nur schwach durchschimmert. Die Brustseiten, mit Ausnahme eines Fleckens jederseits um die Flügelwurzel, und die Unterseite der Brust sind schwarzgrau tingirt. Die Brustseiten und die beiden über den Thoraxrücken laufenden Haarleisten mit langer bleicher Behaarung.

Schildchen hell fahlbraun, seine Seitenränder breit schwarzgrau gefärbt und mit abstehenden, langen, nach hinten gerichteten, greisen Haaren besetzt.

Flügel kurz, das Abdomen nicht überragend, in gewisser Richtung milchweiss schimmernd, fein schwarzgrau behaart, die zweite Längsader weit vor der Flügelspitze in den Vorderrand mündend. Schwinger bleich.

Beine verhältnissmässig kurz, fahlgelb, die Oberseite des vorderen Paares schwarz schillernd.

Abdomen fleischroth, die Dorsalfläche eines jeden Segmentes mit einem breiten, schwarzen, aus dicken Schuppenhaaren gebildeten Gürtel versehen, der Hinterrand der Segmente mit fahlen, abstehenden Haaren gesäumt, welche an der

Spitze des letzten Abdominalsegmentes am längsten sind und am dichtesten stehen. Bauch fleischroth, mit kurzer, greiser Behaarung. Legeröhre (Fig. 2 B) röthlich gelb, dünn, weich, fleischig, sehr lang vorstreckbar, mit einem schwarz beschuppten Flecken und zwei schwarzen Linien gezeichnet, ihre Spitze ohne Lamellen.

Körperlänge 2 *mm.*

Diese Mücke hat, in Folge der relativ kurzen Flügel und Beine, sowie des dicken Abdomens wegen, ein plumpes Aussehen.

Larve. Die ziegelrothen Larven leben in zwiebelähnlichen Gallen, welche sie an *Campanula rotundifolia* L. erzeugen, verlassen diese Ende August und gehen zur Verwandlung in die Erde, aus der (bei Zimmerzucht) Mitte Juni des folgenden Jahres die Mücken erscheinen, deren Zucht sehr schwierig ist.

Galle (Fig. 2 und Fig. 2 A im Längsdurchschnitt). Dieselbe besteht aus einer zwiebelähnlichen Deformation der Terminal-, Blattachsel-, theilweise auch der Blüthenknospen an *Campanula rotundifolia* L. und findet sich am häufigsten an der Stengelspitze, seltener längs des Stengels oder eines Seitentriebes in den Blattachseln dieser Pflanze. In den Blattachseln treten die Gallen nur einzeln auf, während sie an der Stengelspitze gewöhnlich gehäuft sind, in welchem Falle, unmittelbar unterhalb der Gallen, auch noch ein Theil des Stengels in die Deformation mit einbezogen wird. Ich fand dieses Cecidium seit mehreren Jahren alljährlich im Monate August bei Aggsbach an der Donau in Niederösterreich.

A. Müller, welcher diese Galle ebenfalls beobachtete, hat dem Erzeuger derselben, ohne ihn jedoch erzogen und gekannt zu haben (vergleiche Newm. Ent. 1870—1871, pag. 295. — Proc. Ent. Soc. London. 1871, pag. VIII. — Ent. Annual. 1872, pag. 16), den Namen *Cecidomyia campanulae* beigelegt.

Parasiten. Als solchen habe ich den *Torymus campanulae* Cam. erzogen, welcher zum Theil schon im Sommer und Herbste desselben, zum Theil aber erst im Frühlinge des nächstfolgenden Jahres aus den Gallen ausflog.

Erklärung der Tafel II. — **Fig. 1.** Blüthengallen von *Cecidomyia potentillae* an *Potentilla argentea* L. — **Fig. 1 A.** Längendurchschnitt einer deformirten Blüthenknospe. — **Fig. 1 B.** Legeröhre des Weibchens. — **Fig. 2.** Zwiebelähnliche Knospengallen von *Cecidomyia trachelii* an *Campanula rotundifolia* L. — **Fig. 2 A.** Gallen im Längsdurchschnitte. — **Fig. 2 B.** Legeröhre des Weibchens. (Fig. 1 B und 2 B stark vergrössert, die übrigen Figuren in natürlicher Grösse dargestellt.)